Wetterfester Baustahl: Beilage zum Kapitel "Praktische Anwendung im Hochbau"

Autor(en): **Theiler, Franz / Geiser, Roland**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 6: **SIA, Heft 1/1979: Stahlbau/Korrosion**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wetterfester Baustahl

Beilage zum Kapitel «Praktische Anwendung im Hochbau»

Bild 1. Fassadenausschnitt, Stahlskelettbau mit zahlreichen Stellen, wo das Regenwasser längere Zeit liegen bleiben kann

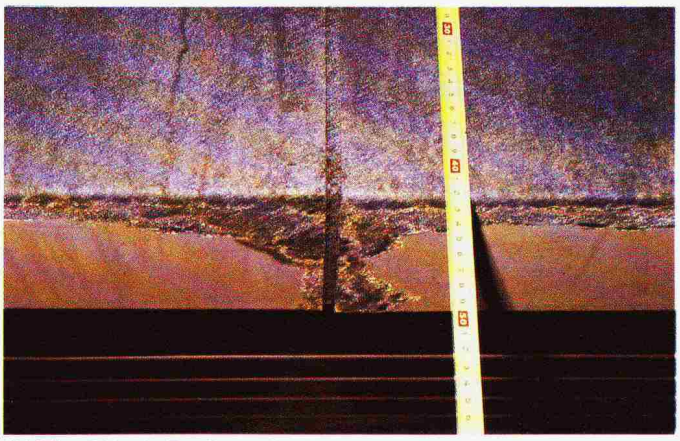

Bild 4. Fehlende Tropfkante. Im Tropfwasser-Bereich entsteht Rost mit einer gröberen Struktur als auf einer frei bewitterten Fläche. Die hellen Ablagerungen bestehen zur Hauptsache aus Eisensulfat

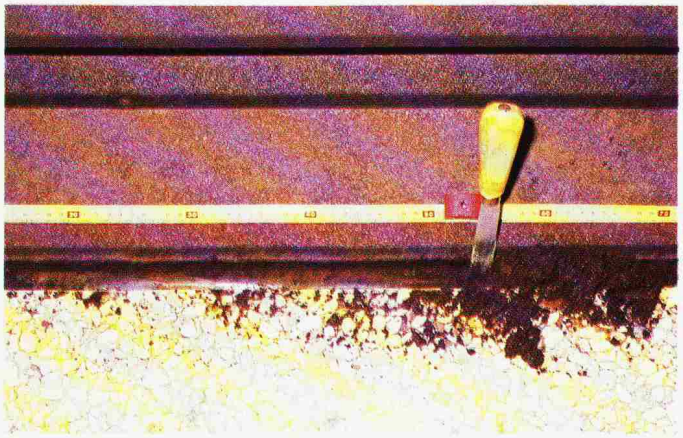

Bild 2. Detail aus Bild 3. In der linken Hälfte der Fuge ist der Rostschlamm entfernt worden. Das Fassadenblech ist in diesem Bereich bereits sehr stark angegriffen

Bild 6. Fassadenelemente in Sandwich-Bauweise mit PUR-Schaumstoff als Wärmedämmung. Perforationen in der Bildmitte

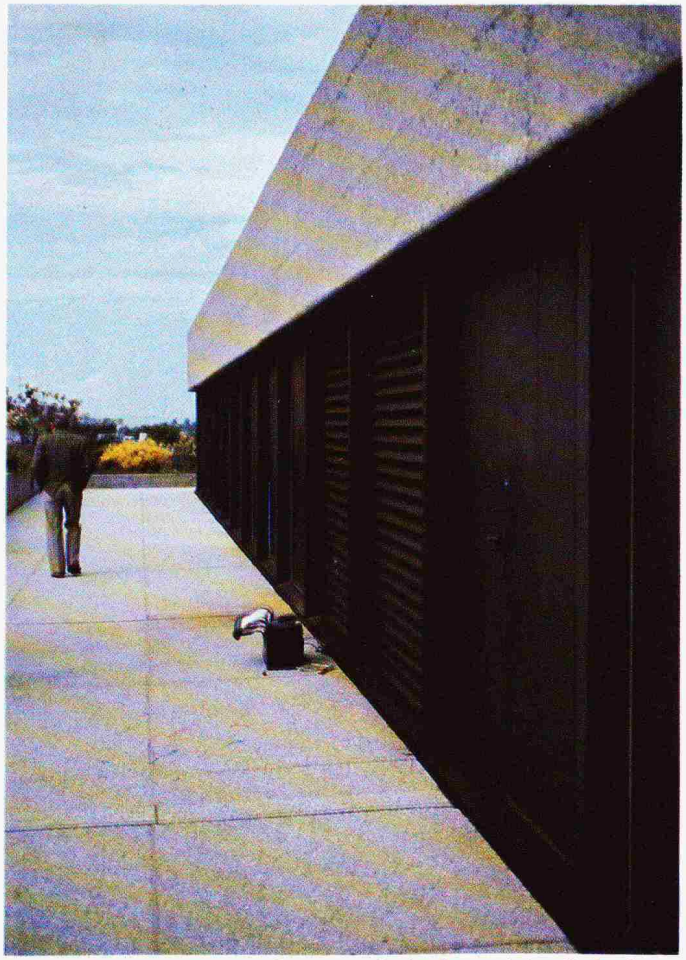

Bild 3. Fassade eines Attika-Geschosses. In der Fuge zwischen Bodenplatten und Fassadenblech sammeln sich die Korrosionsprodukte an und bilden einen feuchten Schlamm (vgl. auch Bild 2)

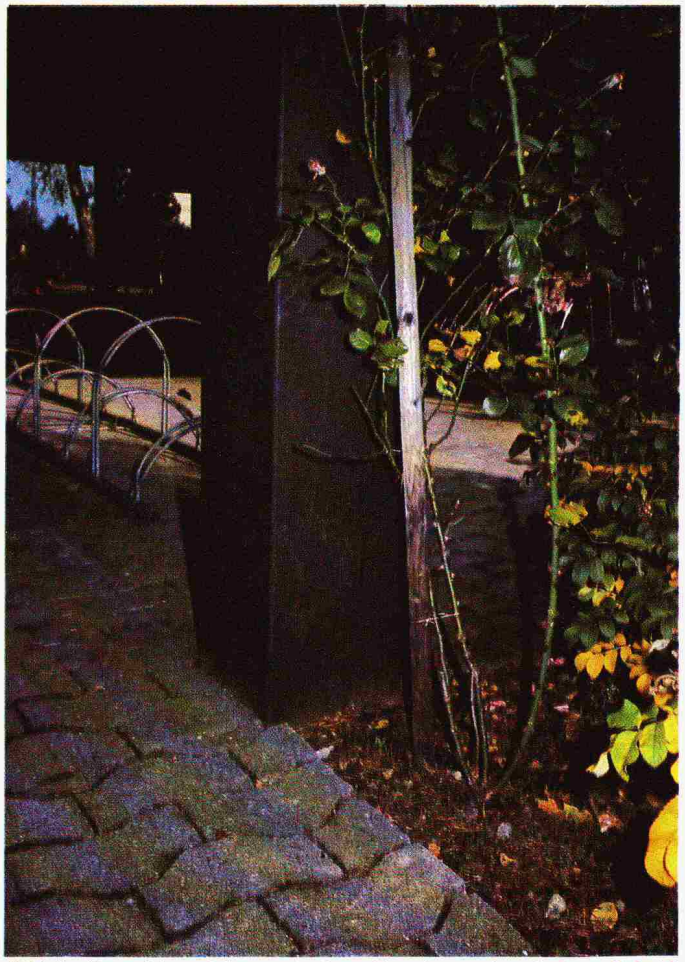

Bild 5. Ungeschützte Stütze in direktem Kontakt mit dem feuchten Erdreich

Bild 7. Aufgeschnittenes Fassadenelement mit Perforationen am Aussenblech (PUR-Schaumstoff entfernt)

Bild 11. Dach aus überlappend angeordneten Trapezblechen. Im Bereich der Überlappung wird das Regenwasser während längerer Zeit festgehalten

Bild 8. Unregelmässige Färbung von Fassadenelementen, verursacht durch unterschiedliche Wärmeableitung (und damit unterschiedlich lange Feuchtperioden) an Stellen, wo im Elementinnern Stege als Abstandshalter angeheftet waren

Bild 12. Geöffnete Überlappung mit Überresten eines Dichtungsbandes. Sehr starke Korrosion bis zur Perforation im Bereich der Überlappung

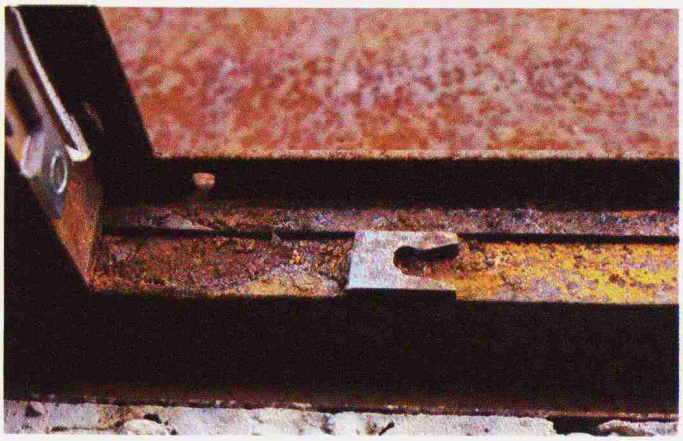

Bild 9. Fensterrahmen nach Südwesten ausgerichtet. Ausgeprägte Korrosion in der Wasserrinne nach vierjähriger Beanspruchung

Bild 13. Dachrinne mit zu geringem Gefälle, fast vollständig angefüllt mit Wasser und schlammartigen Korrosionsprodukten

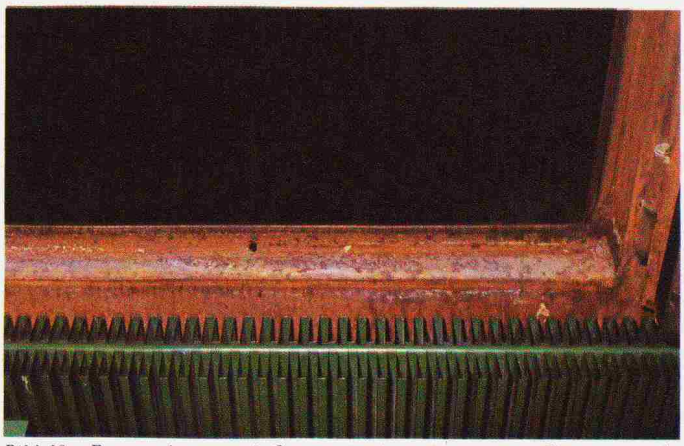

Bild 10. Fensterrahmen nach Osten orientiert mit geringerer Korrosion nach vier Jahren als im vorherigen Bild

Bild 14. Wetterfester Baustahl kann auch äusserst attraktiv wirken!

Seite / page

leer / vide / blank